Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

281 (30.11.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 281. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 30. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Grötzingen, 29. Nov. Gestern Nacht gegen 10 Uhr wurde Gärtner Anselm Braun, der bei Wartstation 7 trotz geschlossener Barrière den Bahnkörper betrat, vom Personenzug 264 erfaßt und sofort getödtet; der Kopf und ein Bein wurde ihm abgefahren.

* Heidelberg, 29. Nov. Herr Postsekretär Fritz Kuchenbeißer in Peking, früher in Heidelberg, erhielt, wie das hiesige „Tageblatt" meldet, vom Kaiser den Kronenorden IV. Klasse mit Schwertern verliehen.

* Mannheim, 29. Nov. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit konferirte gestern Abend eine aus Vertretern sämmtlicher Arbeiterorganisationen zusammengesetzte Kommission mit einer Anzahl Stadtverordneten über die von Arbeitersekretär Katzenstein ausgearbeiteten Vorschläge in Bezug auf Nothstandsarbeiten. Es wurde beschlossen, in der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses, am 11. Dezember, durch die Vertreter der 3 Wählerklassen einen Antrag auf Eröffnung eines Kredits von 150 000 ℳ zur Ausführung von Nothstandsarbeiten einzubringen.

* Mannheim, 29. Nov. Der 25 Jahre alte Wilhelm Christ, Buchhalter im Hotel „Pfälzer Hof", wurde nach Unterschlagung von 3734 Mk. flüchtig. In Brüssel wurde er verhaftet und hierher zurückgebracht; er wurde zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ferner wurde heute eine Diebs- und Hehlergesellschaft verurtheilt, deren verbrecherische Thätigkeit sich auf das Fahrrad konzentrirt hatte. Die Radmarder wurden zu Gefängnißstrafen von 5 Monaten bis zu 2 Jahren, der Hehler, Tätowirer Christof Riesterer, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Villingen, 29. Nov. Wer wird Sieger werden? Die hiesigen Bäcker und Wirthe haben sich den Krieg erklärt. Das kam so: Die Wirthe wollen die Brödchen zu 4 ₰ das Stück geliefert haben. Die Bäcker erklären unisono nein! Erstere drohen nun, das Brod von auswärts zu beziehen. In den hiesigen Blättern erklären nun die Bäcker, daß sie keinesfalls dem Verlangen nachkommen werden. Auf den Ausgang der Sache ist man gespannt!

* Müllheim, 29. Nov. In der Nacht vom 27./28. wurde im hiesigen Amtsgericht eingebrochen. Der Thäter, der die Verhältnisse ganz genau gekannt haben muß, begab sich zunächst in das Dienerzimmer, holte sich dort eine Kerze und erbrach dann mittels einer Scheere in der Amtsgerichtskanzlei das Pult, in dem die Kasse des Schutzvereins für entlassene Strafgefangene aufbewahrt war. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur, ebenso fehlen die Anhaltspunkte darüber, wie der Strolch in das Amtsgerichtsgebäude gelangt ist.

Deutsches Reich.

* Tangermünde, 29. Nov. Der kaiserliche Sonderzug traf um 1½ Uhr hier ein, wo sich Oberpräsident von Bötticher und General Klitzing eingefunden hatten. Der Kaiser bestieg mit dem Kronprinzen und dem Gefolge den Elbdampfer „Freya" und fuhr nach Tangermünde, wo der Dampfer um 2,20 Uhr an der Landungsbrücke anlegte. Im Gefolge des Kaisers befinden sich Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaladjutant von Plessen, General v. Hahnke, v. Lucanus, Vize-Admiral v. Senden-Bibran, Ober-Stallmeister v. Wedel, Generalmajor Mackensen, Flügeladjutant Oberst Pritzelwitz, Korvettenkapitän Grumme und Oberstabsarzt Ilberg.

* Tangermünde, 29. Nov. Um 2½ Uhr begann die Enthüllungsfeierlichkeit. Auf dem Denkmalsplatze versammelten sich: Der Landeshauptmann der Altmark, Bismarck, die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit, die städtischen Behörden und die Vertreter der Geschlechter, welche zur Zeit Karls IV. in der Altmark ansässig waren. Dem Kaiser wurden bei seiner Ankunft von Ehrenjungfrauen Blumen überreicht. Die Sänger stimmten „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" an, worauf der Bürgermeister in einer Ansprache an den Kaiser den Dank der Stadt für das Geschenk des Denkmals ausdrückte. Nach der hierauf erfolgten Enthüllung des Denkmals brachte der Landeshauptmann das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser und der Kronprinz stiegen sodann zu Pferde und ritten, von der Spalier bildenden Menge stürmisch begrüßt, durch die Stadt. Vor dem Rathhause nahm der Kaiser den Ehrentrunk entgegen und hielt vom Pferde herab eine Ansprache. Um 3 Uhr 15 Min. reiste der Kaiser nach Letzlingen ab.

* Berlin, 29. Nov. Der „Kreuzzeitung" zufolge verlieh der Kaiser dem Hauptmann Kremhow von der schweren Feldhaubitzen-Abtheilung wegen seines Verhaltens vor den Peitsang-Forts den Orden pour le mérite.

Berlin, 29. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, ist zum Nachfolger des Fürsten Münster Fürst Radolin ernannt worden.

Berlin, 29. Nov. Der Seniorenkonvent hat dem Wunsche der Budgetkommission entsprochen, daß die Etatsberathung erst am 10. Dezember beginnen soll.

* Berlin, 30. Nov. Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf zu, betr. die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Heere, ferner ein Antrag Albrecht und Genossen betr. eine Reihe von Bestimmungen zum Schutze der Arbeiterinnen.

* Berlin, 29. Nov. [Prozeß der Harmlosen.] Der Gerichtshof verurtheilte v. Kayser zu 3 Monaten, v. Schachtmeyer zu 2 Monaten, Wolff zu 4 Monaten Gefängniß, Wolff außerdem zu 30 000 ℳ Geldstrafe. Bei v. Kayser und v. Schachtmeyer wurde die Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen.

* Kiel, 30. Nov. Nach der „Kieler Ztg." ist gestern Nachmittag der Torpedo-Minen-Schuppen bei Diederichsdorf vollständig niedergebrannt. Die dort lagernden 5 Minen explodirten. 1 Matrose und 1 Arbeiter wurden durch Brandwunden schwer verletzt.

Frankreich.

* Paris, 29. Nov. Wie verlautet, beabsichtigt der Burenpräsident Krüger am Samstag von hier abzureisen und sich mit einem kleinen Aufenthalt in Köln und Magdeburg nach Berlin zu begeben. Doch ist ein endgiltiger Beschluß noch nicht gefaßt worden.

Feuilleton. 16)

Verschlungene Lebenswege.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Die zwei Kleinsten sind noch d'rinnen — und den Xaver sehe ich auch nirgends," erklärte sie in abgerissenen Sätzen, auf die diesbezüglichen Fragen.

War wirklich unter all' den Herumstehenden nicht einer, der um Gotteslohn einen Versuch machen wollte, der den Muth dazu fand? Es hatte schon den Anschein, als sollte sich kein solch' braver Mann finden; doch als der Schmerz der Mutter sich in immer lauteren Hilferufen offenbarte, da bahnte sich einer der Zuschauer mit kräftigen Armen einen Weg durch die Menge der Leute — es war Emeran.

„Jesus Maria, wer ist der Verwegene!" riefen Stimmen, denn Emeran war Allen unbekannt. „Zurück! Zurück! Siehst nicht, daß es zu spät ist!"

Doch Emeran achtet nicht auf die Rufe; ihn beherrschte nur der eine Gedanke — um Theresens Willen das Wagniß zu unternehmen — den schönsten Beweis christlicher Nächstenliebe und Mannesmuth zu geben — zum zweiten Male sein Leben für sie in die Schanzen zu schlagen. Was lag ihm denn am Leben, welches ihm noch keine glückliche Stunde geboten, und dort stand das Leben zweier Kinder auf dem Spiele, um die das Herz einer geängstigten Mutter bangte und zitterte.

Inmitten von Rauchwolken und Flammen verschwand er durch die Thüre im Innern des brennenden Gebäudes. Kein Mensch hegte die Hoffnung, ihn lebend wieder aus demselben kommen zu sehen, viel weniger noch, daß es ihm gelingen werde, die bedrohten Menschenleben zu retten.

„Kennt Niemand den Mann?" so ging die Frage von Mund zu Mund, doch beantworten konnte sie keiner und mit Spannung waren alle Blicke auf die geöffnete Thüre gerichtet, durch welche der Muthige verschwunden war und aus welcher dichte Rauchwolken drangen, während der obere Theil des Gebäudes vollständig in Flammen stand und das gefräßige Element sich auch schon auf die anderen Gebäude des Gaiglhofes verbreitet hatte. —

Emeran war auch keinen Augenblick im Unklaren über die große Gefahr, in die er sich begab, die bei seinem Gebrechen doppelt war. Als er in das brennende Gebäude gelangt war, hinderte ihn zunächst der beißende Qualm am Vorwärtskommen, aber er ließ sich nicht abhalten, und als er einige Schritte weiter vorgedrungen, da fand er zu seiner größten Freude, daß die unteren Räume von den Flammen noch nicht ergriffen waren und auch der Rauch nicht so beißend und athemraubend war. Einem, mit der Räumlichkeit weniger vertrauten Manne würde es wohl auch nicht möglich gewesen sein, bis in das Schlafgemach der Familie zu kommen, aber er wußte ja so gut Bescheid hier, so lange Zeit auch darüber hingegangen war, seit er von hier fort. Unter welchen Verhältnissen betrat er diese Räumlichkeiten wieder! Gewiß, er brauchte sich nicht zu schämen, von seinem festen Vorsatz abgewichen und noch einmal hierher zurückgekehrt zu sein, und dieses Bewußtsein spornte ihn an, trotz Rauch und Dunkelheit die gute That vollends zur Ausführung zu bringen.

Da vernahm sein Ohr den Ton von Kinderstimmen, die laut nach der Mutter riefen. Nur ein kleiner Raum trennte ihn noch von dem Kämmerchen, wo nach seiner Vermuthung die Kinder sich befinden mußten; mit Aufbietung aller seiner Kraft räumte er Hindernisse aus dem Weg — jetzt hatte er die Kammerthüre erreicht — Finsterniß war um ihn her, aber er war mit dem Orte so vertraut. — Gottlob verließ ihn seine Erinnerung nicht, und so fand er sich zurecht. Schon stieß er einen Freuden-

England.

* London, 30. Nov. Eine amtliche Depesche meldet, daß der Feldzug gegen die Aschantis beendigt ist. Die Truppen sind von Kumassi abgerückt.

Rußland.

* Livadia, 29. Nov. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag gut und schlief während des Tages eine Stunde. Abends neun Uhr war die Temperatur 36,4, der Puls 68. Nachts schlief der Kaiser sehr gut und fühlte sich munterer. Die Kräfte nehmen zu. Morgens neun Uhr war die Temperatur 36,2, der Puls 60.

Amerika.

* New-York, 29. Nov. Aus Manila wird über den Taifun auf der Insel Guam weiter gemeldet, daß er vom 11. bis 13. November dauerte, an 1000 Häuser, darunter die des militärischen Hauptquartiers zerstörte, desgleichen die Städte Indrahan und Toraforo. Hunderte von Eingeborenen wurden getödtet. In verschiedenen Theilen der Insel ist die Ernte vernichtet.

Die Unruhen in China.

Petersburg, 29. Nov. Nach einem Telegramm des Generals Zerbitzki vom 17. Nov. hat das Shan-hai-kwaner Detachement den von 10 000 Boxern, Tungusen und chinesischen Soldaten belagerten Bischof der Ostmongolei, mit 20 Missionären und 3000 christlichen Familien, befreit.

* London, 30. Nov. Die Abendblätter melden Peking vom 28. d. Mts.: Ein gestern von der Kolonne York eingetroffener Eilbote berichtet: Oberst York, der während der Nacht in einem durch einen Ofen ohne Abzugsrohr geheizten Zimmer schlief, zog sich eine Rauchvergiftung zu und blieb trotz 2stündiger Bemühungen seines Adjutanten bewußtlos. Ein Arzt ist sofort zu York abgereist. Graf Waldersee wird selbst die Kolonne York nach Peking zurückführen.

* London, 30. Nov. Den Abendblättern wird aus Peking vom 28. ds. Mts. gemeldet: Dem Vernehmen nach zog der russische Gesandte v. Giers seine Zustimmung zu dem Entwurf der an China zu stellenden Forderung zurück und weigert sich, die Präliminarien zu unterzeichnen, wenn die Bestimmungen wegen Bestrafung der Schuldigen und Entschädigung nicht abgeändert werden. Die Verzögerung übt auf die Chinesen eine schlechte Wirkung aus.

— Der „Standard" meldet aus Shanghai, die Kaiserin-Wittwe beabsichtige, wie es jetzt heißt, ihrerseits in Singanfu zu bleiben, aber den Kaiser, sobald Friede sei, nach Peking zurückkehren zu lassen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 29. Nov. Durch einen erfolgreichen Eilmarsch gelang es General Knox Dewet in der Front zu fassen und sich zwischen ihn und den Oranjefluß zu schieben.

* London, 29. Nov. Den Abendblättern zufolge ist ein Telegramm eingegangen, wonach Präsident Steijn im Gefecht mit dem General Knox verwundet wurde.

* London, 29. Nov. Das Kriegsamt erhielt keinerlei Nachricht, daß Präsident Steijn verwundet worden sei.

* London, 30. Nov. Eine Depesche Lord Roberts meldet aus Johannesburg vom 8. über die Vorgänge bei Dewetsdorp folgende Einzelheiten: Die etwa 400 Mann starke Kolonne von Dewetsdorp mit 2 Geschützen ergab sich am 23. den Buren, nachdem sie 15 Todte und Verwundete gehabt hatte. Die Buren waren 2500 Mann stark. Eine 1400 Mann starke englische Kolonne, die Dewetsdorp zu Hilfe kommen sollte, traf nicht rechtzeitig ein. General Knox rückte, nachdem seine Truppen mit dieser Kolonne vereinigt waren, am 26. in Dewetsdorp ein. Die Stadt war geräumt. Nur 75 Verwundete und Kranke waren zurückgeblieben. Knox verfolgte die Buren unter Steijn und Dewet und brachte ihnen eine Niederlage bei. Die Buren zogen sich nach Westen und Südwesten zurück. Reuter meldet über diese Vorgänge noch: Oberst Britcher, unter dem Oberkommando des Generals Knox, hatte am 27. bei der Verfolgung der Buren ein Gefecht mit denselben. Die Buren beschossen die englische Batterie mit einem 15-Pfünder. Die Buren waren augenscheinlich völlig überrascht. Steijn und Dewet brachen eiligst nach Westen auf. Die Engländer nahmen 2 Wagen und 300 Pferde. Die Engländer verloren 1 Sergeanten todt und 6 Mann verwundet. Viele verwundete Buren wurden aufgefunden. Das Gefecht zerriß augenscheinlich die Streitmacht Dewets in 3 Theile. Viele Farmer des Distriktes schlossen sich General Dewet an.

* London, 30. Nov. Lord Roberts wird jetzt Ende Dezember in England erwartet, um den Posten als Oberstkommandirender des britischen Heeres zu übernehmen, den Lord Wolseley am nächsten Freitag aufgeben und Sir Evelyn Wood bis zu Lord Roberts Ankunft vertreten wird.

Verschiedenes.

Berlin, 28. Nov. Ein angesehener Deutsch-Amerikaner, Wilhelm Spitznas, ist, wie der „New-Yorker Staatsztg." berichtet wird, in Newathens (Illinois) im Alter von 85 Jahren gestorben. Spitznas, der einer altmärkischen Familie entstammte, war auf dem Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin ein Mitschüler Bismarcks. Nachdem er das Gymnasium absolvirt hatte, wurde Spitznas Kavallerieoffizier; als aber 1848 die Revolution ausbrach, nahm er seinen Abschied und schloß sich den Freiheitskämpfern an. Bei Eintritt der Reaktion wurde er zur Flucht in's Ausland gezwungen. Seit 25 Jahren lebte Spitznas in Newathens als Photograph.

— Die Tägl. Rundschau schreibt: Frhr. v. Hertling, der bekannte Münchner Universitätsprofessor, bayer. Reichsrath und Reichstags-Abgeordneter, soll, wie uns von München gemeldet wird, zum Gesandten beim Vatikan in Aussicht genommen sein.

— Die durch viele Blätter verbreitete Notiz, vom Auswärtigen Amt würden Bergleute für China gesucht, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, unbegründet. Das Blatt ist ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß von amtlicher Seite Bergleute für China weder gesucht sind, noch gesucht werden. Hierauf bezügliche Eingaben bleiben vom Auswärtigen Amt unbeantwortet.

— Aus Rom wird über gewisse Vorgänge im Vatikan der „Frkf. Ztg." berichtet: „Der Vatikan hat abgerüstet, er scheint also die Hoffnung aufgegeben zu haben, daß er die weltliche Herrschaft wieder erlangt. Es herrscht nämlich Großreinmachen im päpstlichen Palast. Wie nach der Einführung des elektrischen Lichts hunderte und aberhunderte von alten Lampen verkauft wurden, so wollte man jetzt auch das Arsenal räumen und fand etwa 150 000 Gewehre, von alten Feuersteingewehren bis zum Remingtongewehr. Aber keins war mehr brauchbar; sie waren verrostet und angefault. So machte man denn in diesen Tagen einen großen Scheiterhaufen und zerstörte die alten Waffen. Das Blei wurde als Rohmaterial verkauft, das Eisen gleichfalls und das Holz ging in Rauch auf."

— Aus Kamerun wird dem Berl. Lokal-Anzeiger der Tod der beiden Angestellten der Kamerun-Hinterland-Gesellschaft Kasch und Arnold gemeldet. Die Todesursache ist nicht angegeben; doch ist die Vermuthung begründet, daß Beide feindlichen Eingeborenen zum Opfer gefallen sind. Im Juli hatte Kasch von Edea aus den Sannaga aufwärts eine Expedition in das Innere unternommen und in Sakabayeme 4 Tagereisen aufwärts Edea, eine Faktorei angelegt. Die ersten Berichte, die Kasch an die Gesellschaft einsandte, lauteten sehr günstig, ließen jedoch erkennen, daß Schwierigkeiten mit den Negern nicht ausgeschlossen sein würden. Wahrscheinlich ist Arnold zu seiner Unterstützung hinaufgesandt worden und Beide sind auf diese Weise ihrem Berufe zum Opfer gefallen.

Thierschutz. Am 16. ds. sind, vom Thierschutz-Verein Karlsruhe angekauft, vorerst 10 Stück Esel aus Schottland hier angekommen, um an Stelle der Zughunde zu treten. Der Nutzen des Esels gegenüber dem Hunde als Zugthier ist ein augenscheinlicher. Das Zugthier muß

---

schrei aus, als er die Thüre angelehnt fand, doch sie ließ sich nur ein klein wenig öffnen, ein schmaler Lichtstreifen drang durch die Oeffnung von einer Unschlittkerze herrührend, die da drinnen brannte. Er stemmte sich gegen die Thüre, die aber nicht nach gab, denn es war, als wenn ein schwerer Gegenstand sich von innen dagegen stemmte. So nahe, und sein Rettungswerk aufgeben zu müssen — nein, eher wollte er selbst mit umkommen, als zu der nach ihren Kindern verlangenden Mutter mit leeren Händen zurückkehren. Es war auch nicht mehr so fern, daß er umkommen konnte, denn die Gefahr wuchs von Minute zu Minute. Schon hörte er über sich das unheimliche Knistern der Flammen, das Krachen von einstürzendem Gebälk und der Raum, wo er sich befand, füllte sich mehr und mehr mit Rauch. Hier konnte er nur mit Gewalt zum Ziele gelangen, dies wurde ihm klar; er trat einige Schritte zurück zu einem keinen Anlauf, dann stürzte er sich mit der ganzen Wucht seines Körpers gegen die Thüre -- sie gab nach — er konnte in die Kammer eintreten.

War schon Alles, was er an diesem Tage und in der Nacht erlebt, geeignet, ihn mit Grausen und Entsetzen zu erfüllen — so war es doch noch viel mehr der Anblick, der sich ihm in der Kammer darbot. Am Fußboden lag ein Mann in einer großen Blutlache, in den Armen zwei kleine, nur mit einem Hemdchen bekleidete Kinderchen, die beim Anblick des bärtigen, vom Rauch geschwärzten Mannes noch lauter aufschrieen und sich vergebens aus der Umklammerung des am Boden liegenden Mannes zu befreien suchten. Der Mann röchelte laut; Emeran, dem das Blut in den Adern zu stocken drohte, verlor indeß seinen Muth und seine Geistesgegenwart nicht; er wälzte den Mann etwas bei Seite, sodaß er die Kinderchen hervorziehen konnte, und nun war es ihm möglich, auch einen Blick in das blutüberströmte Gesicht zu thun. Aus einer tiefen Kopfwunde quoll noch immer das Blut; trotz der Veränderung, welche die Zeit an ihm bewirkt hatte, erkannte er den Daliegenden — es war Xaver.

Es war die Situation durchaus nicht dazu angethan, sich der Einnerung an die Vergangenheit hinzugeben, denn ringsum drohte ihm Tod und Verderben, aber er mußte doch daran denken, wie vor Jahren der Daliegende ihn beschimpft, ihn tödtlich beleidigt hatte, wie es schlimmer gar nicht geschehen konnte. Kein Mensch hatte davon etwas erfahren; vor Gericht hatte er darüber geschwiegen und auch, wie Xaver zuerst thätlich gegen ihn vorgegangen war und er nur in der Nothwehr gehandelt. Selbst die Verurtheilung hatte er über sich ergehen lassen und war in's Gefängniß gewandert, wohin eher sein Gegner gehört hätte. Da lag nun dieser Mann hilflos, der ihm all' dies Unrecht zugefügt, ihm sein Glück geraubt hatte, nicht im Stande, durch eigene Kraft wieder sich empor zu arbeiten und die Kinder, die schon dem Tode geweiht, wenn er sich ihrer nicht erbarmte.

„Und führe uns nicht in Versuchung!" es war Emeran, als wenn ihm Jemand diese Worte zuraunte, und schnell ergriff er beide Kinder und ging den Weg zurück, auf dem er in das brennende Gebäude gekommen war; an manchen Stellen züngelten schon die Flammen an dem Holzwerk entlang, auch waren alle Räume so mit Rauch gefüllt, daß auch nur ein minutenlanger Aufenthalt schon mit der größten Gefahr des Erstickens verknüpft war und fast schien es, als ob das Bestreben, aus dem Gebäude herauszukommen, ihm an Stelle des künstlichen Beines ein natürliches verliehen, so schnell eilte er davon. (Forts. folgt).

Verschiedenes.

— Der bekannte königliche Militär-Musikdirektor Piefke ist im Alter von 65½ Jahren nach langem schweren Leiden in Küstrin gestorben. Der Verstorbene hat während seiner 48jährigen Dienstzeit die drei Feldzüge 1864, 1866, 1870/71 mitgemacht und zwar sämmtlich im 48. Infanterie-Regiment. Er war u. a. Komponist des populären Düppelmarsches von 1864.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vor Allem einen festen harten Fuß haben, der starken Druck ohne allen Schaden aushalten und außerdem gegen Reibung und Abnützung durch einen Beschlag geschützt werden kann, wie das bei Pferd, Esel und Rind der Fall ist. Die Pfote des Hundes dagegen ist weich, vieltheilig, zwischen den Zehen nur durch eine feine Haut gedeckt und äußerst empfindlich. Einen Beschlag verträgt sie nicht, bei starkem Druck werden die Zehen auseinandergepreßt, in Scherben und Nägel kann leicht eingetreten werden, der hartgefrorene Boden im Winter reibt den Fuß schnell wund, das Salzwasser, das in den Städten zur Beseitigung des Schnees dient, frißt sich in das Fleisch ein und verursacht quälende Schmerzen. Die Beinknochen des Hundes sind verhältnißmäßig schwach. Er kann laufen und springen, ziehen ist ihm nicht natürlich. So kommt es, daß die meisten Zughunde bald fußkrank werden, oder sich wider Willen und Begabung zu einer Art von Sohlengängern entwickeln, wie der Bär es ist. Das Rückgrat des Hundes ist schwach und beweglich, das der eigentlichen Zugthiere starr und stark. Sein Gang geht nicht gradaus, sondern schräg seitwärts, er ist also nicht in der Lage, sich mit voller Wucht ins Geschirr zu legen. Sein Temperament ist lebhaft, es ist gegen seine innerste Natur, im gleichmäßigen Zugschritt zu gehen. So zieht er denn auch gewöhnlich mit großem Ungestüm an und ermüdet sich schnell. Die kurze, fliegende Athmung wird durch den Druck des Geschirres, durch die unpassende Arbeit bei großer Hitze in's Ungemessene zur Qual des Thieres gesteigert. Dies alles fällt beim Esel weg. Seine Leistungsfähigkeit ist mindestens dreimal so groß wie die des Hundes. Er versagt weder bei Kälte noch bei Hitze. Krankheit und Hufschäden kommen bei ihm fast nie vor. Während der Hund durchschnittlich sechs Jahre arbeitsfähig bleibt, erreicht der Esel bei vernünftiger Behandlung eine Dienstzeit von 20 Jahren. Was der sprichwörtlich genügsame Esel verlangt, ist Sauberkeit und freundliche Behandlung. Störrisch und bösartig ist er nur bei roher Mißhandlung. Seine Ernährung beläuft sich täglich auf ca. 30 ₰, da er sich mit Allem begnügt, was das Pferd verschmäht (grobes Heu, Schilfheu, Distel, Kartoffel, Grünzeug, altes Brod). Ferner hat der Fuhrbetrieb mit Eseln gegenüber dem Hundefuhrwerk den nicht zu unterschätzenden weiteren Vortheil, daß bei ersteren der Begleiter des Fuhrwerks aufsitzt, während dies bei Strafe dem Besitzer des Hundefuhrwerks verboten ist. Der Esel ist so recht eigentlich das Thier des kleinen Mannes. Um diesem die Anschaffung eines Esels zu ermöglichen, gibt der Thierschutzverein die Thiere auch auf Abzahlungen gegen Bürgschaft ab. Der Preis der Thiere, welche thierärztlich untersucht und für gesund befunden wurden, beträgt 110—130 ℳ. Möge von seiten der Hundefuhrwerksbesitzer ausgiebiger Gebrauch in Ansaaffung von Eseln gemacht werden.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pflästerers Josef Braun in Durlach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Montag, 24. Dezember 1900,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Durlach, 28. Nov. 1900.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Müller in Durlach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Montag, 24. Dezember 1900,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Durlach, 28. Nov. 1900.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Privat-Anzeigen.

Habe auf 1. April k. Js. eine geräumige Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit aller Zugehör, zu vermiethen. Kleine Familie kann event. ein Zimmer anderweitig vermiethen.

Karl Weiß zum Pflug.

Wohnungen zu vermiethen.

Auf 1. April ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, parterre, zu vermiethen.

Ferner eine Wohnung im dritten Stock von 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres

Amalienstr. 17 im Laden.

Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör per sofort oder 1. April 1901 zu vermiethen

Adlerstraße 11.

Daselbst kann auch eine Dunggrube gegen jährl. Vergütung geleert werden.

Ein möblirtes Zimmer
im 1. Stock, gegenüber dem Schloßgarten, ist sofort zu vermiethen

Ettlingerstraße 21.

Oefen, Träger & Walzeisen,
sowie sämmtliche **Eisenwaaren** billiger wie bisher empfiehlt
Otto Schmidt neben dem Engel,
Eisen-, Kohlen- und Maschinenhandlung.

Charlotte Herbst, Dentistin,
Karlsruhe,
Lammstrasse 5, zwischen Kaiserstrasse und Zirkel.
Kronen- und Brücken-Arbeiten
(Zahnersatz ohne Platten).
Glas-Plomben
(vollendete Nachahmung der Zahnsubstanz etc.).

Ausverkauf
von Herren- und Knabenkleidern
mit 20 Prozent Rabatt
bei **Louis Luger** am Marktplatz.

Zur Holzaufbereitung
empfehle in nur Ia. Qualität **Waldsägen, Faustsägen, Axte, Beile, Happen, Mörschel & Scheiden** in größter Auswahl billigst
K. Leussler. Lammstraße 23.

Gutes Wiesen- oder Kleeheu
kauft die
Brauerei Eglau in Durlach.

Zu Weihnachtsarbeiten
empfiehlt in großer Auswahl **Tisch-, Servirtisch-, Kommode-, Nacht-, Nähtisch- & Nähmaschinendecken, Tisch-, Pianino- & Tastenläufer, Ueberhandtücher, Wandschoner, Wäschebeutel, Waschtischgarnituren, Bett- & Bürstentaschen, Sophakissen, Kragen-, Manschetten-, Kravatten-, Handschuh- & Taschentuchkasten** und noch viele verschiedene Kinderarbeiten, wie **Lampenteller, Ahrhalter etc., Seide & Stickgarne** aller Art.
Albrecht Hoffmann, Herrenstraße 2.

Vinavigo, Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.
Import feinster alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und **weiss, Wermouth, Muscat lunell, Cognac fine Champagne.**
Verkauf in ¼ und ⅛ Flaschen zu Originalpreisen in **Durlach** in der Einhorn-Apotheke, Bes. **E. Jundt,** in Weingarten in der Apotheke, Bes. **Friedr. Mülberger.**

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per sofort oder später zu vermiethen
Hauptstraße 48.

Eine Wohnung im 2. Stock, Seitenbau, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen
Lammstraße 25.

Zimmer, heizbar, schön möblirt, sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen
Friedrichstr. 9, 2. St.

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:
Philipp Luger.

Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Glasabschluß sofort zu vermiethen **Hauptstr. 12.**

Reichswaisenhaus in Lahr.

Die Beiträge der Mitglieder des hiesigen Verbandes wurden mit 51.60 ℳ pro 1900 nach Lahr gesandt und der Postschein uns vorgelegt.

Der I. Vorstand,
Kassier & Schriftführer.

1. Fußball-Club Durlach.
Morgen (Samstag) Abend 8 Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Oskar Gorenflo,
Hauptstraße 10,
empfiehlt:
Fromage de Brie,
Neuchâteler,
Cervais,
Roquefort,
Camembert,
Edamer,
Emmenthaler,
Münsterkäse,
Rahmkäse,
diverse **Frühstückskäse.**

Süßrahm-Tafelbutter & bayer. Landbutter
trifft täglich ein bei
Philipp Luger.

Kaufe fortwährend **altes Eisen, Metalle, Häute & Felle** jeder Art, **Lumpen** und alle in dies Fach schlagenden Artikel in jedem Quantum zu höchsten Preisen. Angebote zur Abholung erbeten bei **F. Heise,** Amalienstraße 17 III.
R. Bärschneider.

4 Mk. per Faß
nur gegen baar
bei **H. Knecht.**

Fleischfaser-Hundekuchen,
per Pfund 23 ₰, 5 Pfund 1 ℳ, Centner 18½ ℳ, ständig zu haben bei **Philipp Luger.**

Zu verpachten ev. zu verkaufen
Lgrb. Nr. 332 h, Gewann: Auf den Hinterwiesen, Pl. 6: 0,12 a Hofraithe, 14,92 a Hausgarten, zus. 15,04 a, es. Brauerei Eglau, Hengst, Christian Wtb., as. Lichtenauer, Emil, Kaufmann Ehefrau und Brenner, Johann, Schriftsetzer. Der Garten grenzt an die Amalienstraße. Es steht darauf ein kleines Maschinenhäuschen. Offerten an die Exped. d. Bl.

Spitzer,
schwarz, scharf, **Kanarienvögel** und **Käfige** zu verkaufen
Ettlinger Straße 49.

Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 74.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider
bei
streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Einige Hundert Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert complette Anzüge in den allerneuesten Dessins
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Schuwaloffs, das Allerneueste,
selbst für **corpulentesten** Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen, deutsch. u. engl. Schnitt,
3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln etc. ist mein Lager so großartig complettirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Militär-Verein.

Samstag den 1. Dezember, Abends ½9 Uhr, findet im Vereinslokal bei Kamerad Graf eine satzungsgemäße

Generalversammlung

statt, deren Beschlüsse entscheidend sind über die in letzter Zeit angeregte und auch zugsweise berathene Satzungsänderung.

Um möglichst zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

NB. Bier vom Faß.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Am **Samstag, 8. Dezember d. J.,** Abends halb 9 Uhr, findet im Lokale (Löwenbräu) eine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Weihnachtsfeier.
2. Sängerriege.
3. Sonstiges.

Es wird um zahlreiche Betheiligung dringend gebeten.

Der Vorstand.

Gesellschaft Arminia.

Samstag Abend präzis ½9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal (Schlößle). Wichtiger Besprechung halber bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Ein im **Serviren** bewandertes Mädchen empfiehlt sich. Zu erfragen Pfinzstraße 69.

Mittheilung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß wegen baulicher Veränderung der **Eingang zum Ladenlokal Mittelstraße** (durch die Hausthüre) sich befindet und bitte freundlichst um gefl. Rücksichtnahme.

Hochachtungsvoll

W. Gräther, Brod- & Feinbäckerei,
Hauptstraße 59.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste.

Sonntag:

Frische Bratwürste

bei

Friedrich Jung zum Adler.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

zu haben bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstraße.

Preissermässigung auf Kohlen

bei Abnahme von 10 Zentnern und mehr bei

Otto Schmidt neben dem Engel.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft Durlachs, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause **Adlerstraße 13** ein

Schuhmacher-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guter und billiger Arbeit zu bedienen.

Achtungsvoll

Jakob F. Reichert.

Durlach den 29. November 1900.

Nußkohlen,

beste Qualität, liefert billig

Otto Biesinger & Filiale.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 2. Dezember 1900.
I. Advent.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Herr Vikar Pfeiffer von Grötzingen.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Größle.

Evangel. Vereinshaus.

Zehntstraße 6.

Sonntag	11 Uhr:		Sonntagsschule.
„	½4	„	Jungfrauenverein.
„	8	„	Bibl. Vortrag.
Montag	½8	„	Arbeitsverein für Jungfrauen.
„	8	„	Betstunde.
Dienstag	8	„	Jünglingsabend.
Mittwoch	8	„	Bibelstunde.
Donnerst.	8	„	Missions-Strickverein.
„	8	„	Singstunde.
Freitag	8	„	Sonntagsschulvorber.

Friedenskapelle.

Seboldstraße 4.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr: Predigt. Pred. Deeg. Sonntag Vormittag 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauen-Verein. Abends 8 Uhr: Predigt. Pred. Deeg. Montag: Gesangstunde, gemischter Chor. Dienstag: Missions-Verein. Donnerstag: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier: Sonntag Nachm. ½3 Uhr: Predigt. Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

28. Nov.: Philipp Richard, Vat. Philipp Geyer, Fabrikarbeiter.

Eheschließung:

29. Nov.: Friedrich Fritz von Stupferich, Wagenführer, und Luise Allion von Auerbach.

29. „ Karl Wilhelm Wentz von Königsbach, Bäcker, und Karoline Jäger von Stein, A. Bretten.

Gestorben:

29. Nov.: Rosa Augusta Asbrand, ledige Rentnerin, 78 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.